

## Gedanken zur Gesundheitssituation unserer Bienen

In unserer Stadt ist eine Zunahme der Bienenstände mit Faulbrut ( hoch und niedrig) zu verzeichnen.

Zur Zeit kann auf Grund der längeren Krankheit von Frau Alken und durch die Corona-Pandemie eine Beprobung der Bienenvölker im Umkreis der Neuinfektionen nicht erfolgen.

In unserer Stadt hat sich die Anzahl der Bienenvölker und der Stände stark erhöht. Man sieht in jeder Ecke neue Stände.

Anfangs mit wenigen Völkern aber später werden auch diese Stände immer größer.

Deshalb sollten wir alles dafür tun, dass eine weitere Ausbreitung der Faulbrut verhindert wird.

Dazu kann jeder Imker etwas dazu beitragen.

### 1. Standgröße und Anzahl:

Jeder sollte sich Gedanken machen, ob es sinnvoll ist, seine Anzahl Bienenvölker stark zu vergrößern.

Es bedeutet keine prozentuale Steigerung der Honigernte. Jedes Bienenvolk verbraucht für sich selbst bis zu 120 kg Nektar im Jahr. Das muß die Umgebung erst einmal hergeben.

Ebenfalls finde ich es nicht sinnvoll, mehrere Bienenstände verteilt in der ganzen Stadt, mit nur 1-3 Bienenvölkern einzurichten. Es macht eine Beprobung nur noch schwerer.

Sollten wir noch mehr Menschen als Bienenhalter, welche für die Natur etwas tun wollen, zu gewinnen?

### 2. Flugloch:

Das Flugloch sollte der Volksstärke angepasst sein, um einer Räuberei vorzubeugen. Und das über das ganze Jahr hinweg.

Zum Vergleich, ein Schwarm sucht sich, wenn er die Wahl hat, eine Behausung mit einer Fluglochgröße kleiner als 5x10 cm aus. Die Segeberger Beute hat aber 2x45 cm als Flugloch.

Dazu kommt, dass unsere sanfte Biene auch bei der Bewachung des Flugloch nicht mehr so aggressiv ist.

Bedingt durch die hohe Anzahl Bienenvölker, ist es auch möglich, dass in kurzen Trachtpausen die Völker hungern und dann anfangen zu räubern.

### 3. Umgebung:

Findet man in der Umgebung seines Standes unbekannte Bienenstände, verlassene Stände oder andere Dinge, wo sich Bienen mit Faulbrutsporen anstecken könnten, bitte unbedingt dem Veterinäramt melden. (in Celle Bienenwaben in der Mülltonne)

### 4. Fütterung:

Sofort nach der letzten Ernte sollten die Bienen langsam aufgefüttert werden.(in 10 Tagen 4 kg). Die Fütterung sollte Ende August abgeschlossen sein.

Dabei auch wieder ans Flugloch denken.

In den letzten Jahren wurde öfters von Bienen in Auslagen der Bäcker berichtet. Das ist ein Zeichen für zu viel hungernde Bienenvölker.

Übrigens hat ein hungerndes Bienenvolk weniger Abwehrkräfte gegen Krankheiten und Faulbrutsporen.

### 5. Völkergröße:

Bitte keine schwachen Völker aufpäppeln und versuchen, sie über den Winter zu bringen.

Oftmals höre ich von verendeten Völkern durch Wespen. Dann sind die Völker zu schwach um ihr Flugloch zu bewachen.

Das sind meine Gedanken zur Gesundheitssituation unserer Bienen. Sollte ein Imker Anregungen dazu haben, können wir gern darüber diskutieren.

Ich wünsche allen ein frohes Osterfest und gesunde und vitale Bienenvölker.

Gerd Birnschein

Obmann für Bienengesundheit